

# Der Beamer für die Hosentasche

Jetzt im Herbst sind die Abende wieder lang geworden. Was liegt da näher als spontanes, gemütliches Heimkino mit Freunden! Was dazu fehlt, ist ein entsprechender Beamer. Mussten solche Beamer von 15 Jahren noch im Trolley transportiert werden, passen die Geräte der neusten Generation in Hand- oder sogar Hosentasche.

Der Optoma Pico Pocket Projector ist kleiner und leichter als viele Digitalkameras und Smartphones, er wiegt gerade einmal 115 Gramm und misst 50 x 103 x 15 Millimeter, hat also in etwa das Volumen einer Zigarette-

tenschachtel. Dazu ist er akkubetrieben; störende Stromkabel werden nicht mehr zur Stolperfalle. Die Laufzeit des Akkus beträgt zirka zwei Stunden. Wieder aufgeladen wird der Pico via Netzkabel oder USB-Verbindung.

Der Optoma Pico erlaubt seinen Benutzern, Bilder und Videos von diversen Medien in einem bis zu 60 Zoll (zirka 1,5 Meter) grossen Bild mit einem maximalen Projektionsabstand von 2,6 Metern in kleiner Runde wiederzugeben. Er projiziert Bilder von I-Pods, Mobiltelefonen, PDAs, Kameras, Spielekonsolen und anderen Mediaplayern. Erzeugt werden die Projektionen durch eine LED-Lampe, die gemäss Angaben des Herstellers eine Lebensdauer von 20 000 Stunden hat.

Der Optima Pico Pocket Projector wurde auf der diesjährigen Internationalen Funkausstellung in Berlin vorgestellt und ist seit wenigen Wochen für etwa 450 Franken im Handel erhältlich.

Der Autor **Hans-Dieter Zimmermann** ist Leiter des Schweizerischen Instituts für Informatikwissenschaft SII an der HTW Chur.

